

Klatschspalte

Wegen ihres Botox-Wahns hat Nicole Kidman wichtige Filmrollen verloren.

Die Karriere von Nicole Kidman ist beinahe ebenso erstarrt wie ihr Gesicht, das von unzähligen Botox-Behandlungen zeugt. «Australia» war 2008 ein Kassenflop, und für ihre Darstellung im Musicalfi Im «Nine» kassierte sie 2009 niederschmetternde Kritiken. Und die Zukunft sieht kaum besser aus: Der Branchendienst «hollywoodreporter.com» berichtet, Kidman habe sich für drei Hauptrollen beworben oder sei zumindest im Gespräch gewesen, jedes Mal habe sie den Kürzeren gezogen. Die Begründung der Produzenten: Die Mimik der Kidman lasse nach den diversen Eingriffen zu wünschen übrig, sie sei nicht mehr wandelbar. Und die «Bunny Line», die sich bei Botox-Anwenderinnen beim Lächeln im Nasenbereich bildet, wirke geradezu abschreckend.

Beim Film «Bel Ami», der 2011 in die Kinos kommt, verlor sie das Duell gegen Uma Thurman. Und auch in «Monte Carlo» und «How to Marry a Millionaire», die beide noch in der Entwicklungsphase stecken, ging Kidman leer aus. «Nicole altert nicht in Würde und das schmälert ihre Chancen in Hollywood», sagte PR-Spezialist Michael Levine. Im einzigen grösseren Auftritt in nächster Zeit spielt sie sinnigerweise einen Mann, der sich einer Geschlechtsumwandlung unterzogen hat - «The Danish Girl» soll noch 2010 anlaufen.



